Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 40

Artikel: Blinde Kinder bei Spiel und Unterricht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648118

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

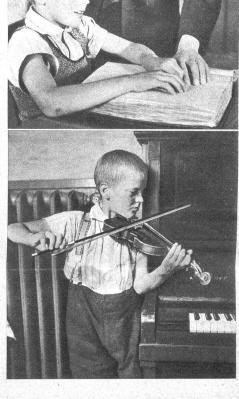
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



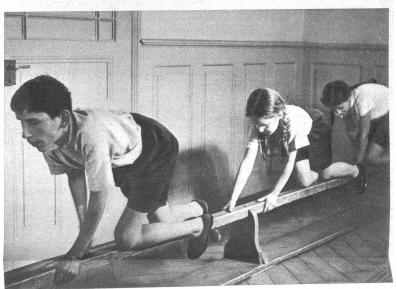
Blinde Kinder bei Spiel



Oben: Blinde Kinder beim Spaziergang; sie geben sich alle die Hände und können sich auf diese Weise unter Führung der Lehrerin ziemlich sicher bewegen. Oben rechts: Herr Kölliker, ein blinder Lehrer, erteilt Unterricht im Lesen. Er ist ausserdem bekannt als ausserordentlich begabter Musiker, der erst kürzlich in Bern ein Konzert (Blindenchor) leitete. Rechts: Musik ist die grosse Freude der Blinden; sie ersetzt ihnen all das Schöne, das die Sehenden mit den Augen erfassen können. Unten rechts: In der Turnstunde lernen sich die blinden Kinder frei und sicher bewegen. Unten links: In der Berufsehre in Spiez lernen die blinden Schüler sogar die ziemlich komplizierten Maschinen kennen. Mit ihren Händen tasten sie jeden Teil derselben ab, um mit deren Aussehen und Funktion vertraut zu werden. Links: Mit viel Geduld und Ausdauer lernt dieses kleine Mädchen das Maschinenschreiben, um später seinen Lebensunterhalt damit verdienen zu können. (Photos H. Tschirren) (Aufnahmen aus dem Blindenheim Spiez)



und Unterricht









an ihrem dunklen Wege blühen.

Manchem blinden Kind geht das ett Lichtlein der Lebensfreude auf, wenn in der Blindenanstalt droben in Acc bei Spiez aufgenommen wird in 6 Schar seiner kleinen Schicksalsgelähten. In Spiel und Unterricht lernt es erst die nächste Umgebung und 1 mählich auch die weitere Umwelt fassen durch Ertasten, Erlauschen, B fühlen, bis seine immer mehr verfein ten Sinne ihm endlich selbst das Wun der Weite, das Gefühl für die Prad der Landschaft erschliessen. Tore in ein neue Welt öffnet ihm die Schule, W mit zagen Fingerlein die wunderband Zeichen der Blindenschrift ertasten, mit dem eisernen Griffel oder mit klug erdachten kleinen Maschine sell schreiben lernt. Langsam ertastet, lauscht das blinde Kind sich das Wis von den Dingen, das seine sehende Altersgefährten so viel leichter du ihre klaren Augen aufnehmen könne Aber gerade aus diesem Mühen geistigen Gewinn und um die Handgri des täglichen Lebens erstarken in blinden Kinde jene Eigenschaften, wir immer wieder an den Lichtlose bewundern müssen: die unendliche

Links: Blick in die Korbmacherei. Das K ten kann auch von spät Erblindeten noch zie leicht erlernt werden





diesem Atelier der Bürstenmacherei hat jede Frau ihren abgetrennten Platz, Das Einflechten von Korbflaschen ussellas Material und die nötigen Werkzeuge ohne Schwierigkeit finden kann verlangt viel Fingerspitzengefühl



Das Sesselflechten ist eine Geduldsarbeit, für die sich vor allem Frauen eignen

uld und der zähe Wille, das Schicksal eistern zu wollen mit den sehend wordenen Händen.

Die Jahre der Schule gleiten unmerkch hinüber in die Zeit der Berufslehre. eider ist die Zahl der Blindenberufe bei ms recht klein. Hie und da gelingt es sonders begabten und geförderten Blinan, sich durch eisernen Fleiss hinaufwarbeiten in gehobenere selbständige tellungen. Die meisten erlernen ein Issames Handwerk: Korbflechten, Bürstenmachen, Sesselflechten, Stricken, W. G. Kein Sehender vermag will spinnen. Zwar macht ihnen in den haft zu erfassen, was Blindsein bedeutt meisten dieser Erwerbszweige die Manie Form und Farbe kennen, nie ein Schönes sehen, nie ein geliebtes Amt der Grauen und Männer in den

und Spiez geben sich nicht geschlagen. Sie wissen, dass ihre kunstfertigen Hände Sesselsitze hervorbringen können als die seelenlose Maschine. Auf ihren Gesichtern liegt die gespannte Aufmerksamkeit des Qualitätsarbeiters, liegt die Freude am eigenen Werk, der ehrliche Stolz darüber, dass sie sich aus eigener Kraft ihr Leben verdienen können.

Rechts: Der Wissensdrang ist bei den Blinden nicht geringer als bei den Sehenden. Um sich von Drittpersonen unabhängig zu machen, lernen sie mit den Händen die extra für die Blinden ge-Unten: Ein blinder Meister kon-

Wenn sie dann abends im schönen neuen Heim, das der Bernische Blindenbessere Bürsten, stärkere Körbe, schönere fürsorgeverein für sie errichtet hat, die wohlverdienten Mussestunden geniessen, dann taucht wohl etwa in ihnen die Sorge auf, dass das Licht ihrer Tage, die Arbeit, einmal ausgehen könnte. Aber immer wieder tröstet sie die ofterprobte Gewissheit: das Bernervolk vergisst seine Blinden nicht!

Aber hier sei einmal nicht von ke Not und dem Leid der Blinden bericht sondern von den kleinen Freuden, ke





Nach getaner Arbeit schmeckt das Pfeifchen besonders gut, und ein bisschen Musik hilft die trüben Gedanken verscheuchen (Photos H. Tschirren)